

Pal. Turli-Doria (jetzt Municipio) noch im 16. Jahrh. von dem lombardischen Baumeister *Rocco Lurago* aufgeführt (Fig. 869 und 870). Gleich das Vestibül, 13,0 M. breit und 16,24 M. tief, steigt in geschickter Benutzung des ansteigenden Terrains mit einer Treppe aufwärts nach dem höher liegenden Hofe, an den sich in dessen ganzer Breite ein luftiges, säulengetragenes Treppenhaus mit mächtiger Doppeltreppe und anlehnender Nischengrotte schließt. Die Façade (Fig. 870) erhält auf beiden Seiten durch offene Bogenhallen mit freiliegenden Altanen eine stattliche Wirkung. Noch großartiger wiederholen sich dieselben Grundzüge der Disposition an dem erst 1623 nach den Plänen des Lombarden *Baccio del Bar-*

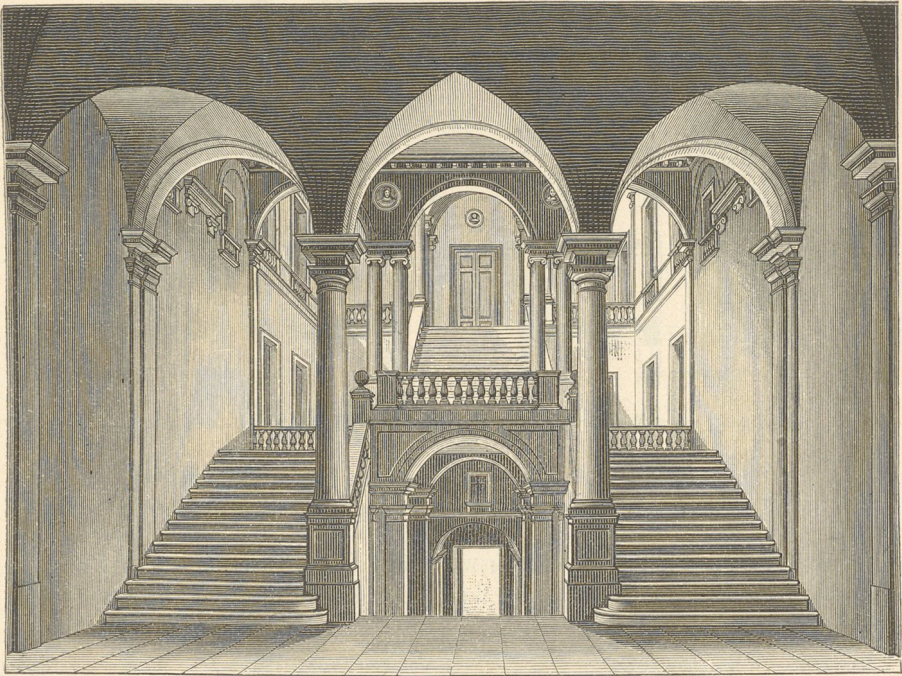


Fig. 868. Pal. Balbi in Genua.

tolommeo Bianco begonnenen Pal. der Universität, dessen Hof- und Treppenanlage bezaubernde Durchblicke bietet (Fig. 871 u. 872). — Bei den Villen der Umgebung, von denen trotz der Zerstörung immer noch ein großer Theil erhalten ist, liegt der Hauptaccent auf der herrlichen Situation und auf deren geschickter Benutzung zur Anlage breiter Terrassen und Treppen mit Ruhesitzen, Altanen, Bassins, Springbrunnen, Grotten, Statuenreihen, Laubgängen u. s. w. Die Hauptgebäude dieser fürstlichen Landsitze nehmen dann aber auch wohl einen völlig städtischen Palastcharakter an und sind mit all' jener Weiträumigkeit angelegt und mit allen den Reizen decorativer Kunst ausgestattet, welche die Wohnräume der genuesischen Großen schmücken. Wir führen als Beispiel die Prachtfassade der Villa Scaffi zu Sampierdarena (Fig. 873) vor, eine Schöpfung des *Galeazzo Alessi*. Von demselben Architekten rührt auch die Anlage der großartigen Villa